

# DAS OBERCARBON CHINA'S

---

## DIE AUSBREITUNG DES OBERCARBONISCHEN FUSULINENKALKS.

Während der Obercarbonzeit gewinnt das rein marine Schichtenglied des Fusulinenkalkes <sup>1)</sup> grössere Ausdehnung im Bereich der eurasiatischen Faltungszonen d. h. in den weitgedehnten Gebirgsketten zwischen Asturien, China und Sumatra.

Nur in den Grenzgebieten des grossen Mittelmeers ist eine Wechselagerung mit nicht marinen Kohlenflözen oder Landpflanzen führenden Schiefen zu beobachten.

Die Vorkommen von Yün-nan-fu in Yünnan und Teng-tjan-tshing in Kansu erinnern durchaus an die Verhältnisse des Donjetz oder der Karnischen Alpen. Dagegen ist das Vorkommen des *Spir. mosquensis* in Tongking (Eul-kai) ähnlich den Kalken von Mjatschkowa bei Moskau.

Die altweltlichen Fundorte enthalten meist die untere oder die obere Stufe des Fusulinenkalkes in mariner Entwicklung und deuten daher auf Verschiebungen des Meeresspiegels hin. In Asturien (Leña) ist das untere Obercarbon mit *Spir. mosquensis* marin entwickelt, das mittlere (Sama) und obere Obercarbon (Tineo) enthält Steinkohlenschichten mit Landpflanzen. In den Ostalpen fehlt die *Mosquensis*-Stufe. Das obere Carbon d. h. die Fusulinen- und Schwagerinen-Stufe besteht hier aus einem Wechsel mariner Kalke und Landpflanzen führenden Schiefer und Sandsteine; im obersten Theile (Schwagerinenstufe) finden sich ausschliesslich marine Kalke und Dolomite. Die rein marine Entwicklung herrscht nun zunächst im ganzen westlichen Mediterrangebiet, dem nordwestlichen Kleinasien (Mysien), dem Wadi el Arabah (Aegypten), in Hocharmenien sowie in Central-Asien ausschliesslich vor.

---

<sup>1)</sup> Eine palaeontologische Bearbeitung der Fusulinen, die gleichzeitig nach dem von SCHELLW hinterlassenen Material durch G. DYHRENFURTH und H. VON STAFF in den Palaeontographica veröffentlicht wird, liegt nicht im Plane dieses Werkes.